

Soldaten zeichnen u. schreiben für den Nebelspalter

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **70 (1944)**

Heft 8

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

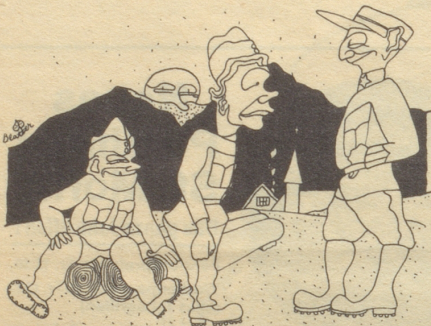
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Lieber Nebi!

Wachtmeister Schüfeli war weder bei seinen Vorgesetzten noch bei den Soldaten beliebt. Heute konnte ich nun folgendes Gespräch belauschen: Hauptmann: «Wachtmeister, wüsst er au, worum er en Franke meh Sold hend als en Soldat?» Wachtmeister: «Nei, Herr Hauptma.» Hauptmann: «Ich au ned.» Echi



Der Lütnant: «He, Kanonier Meier, Ihr sind doch es Schenie, chöntid Ihr nöd e grofji Chelle schnitzle für i d'Chochi?»

Kanonier Meier: «Schnitzle channi willsgott e keini, Herr Lütnant, aber zeichne chönti eini!»

Die dritte Kompanie hat in Oberknotlikon die Brücke zu bewachen. Als Alarm sind Klingelsignale vereinbart worden. Nun plötzlich, an einem kalten, regnerischen, noch stockdunklen Morgen ertönt im Wachtlokal unaufhörlich das Signal! ... Im Eiltempo rückt das ganze Detachement aus, und der Offizier stapfte im Eilschritt sofort auf den Wachtposten los. Kerzengerade, mit geschultertem Gewehr, steht der «lange Heinrich» da. Und was ergibt sich? Ahnungslos berührt der Heiri mit dem Ende seines Gewehrlaufes die elektrischen Drähte — der Stromkreislauf hat sich geschlossen und die Klingel in Funktion gesetzt! Heiri kann wieder einmal nicht verstehen, warum der Herr Leutnant so aufgeregt ist ... Burzli

Spezialisten ...

Das Interessanteste am Dienstbetrieb ist das Studium der Menschen. Sozusagen jeder hat einen andern Beruf oder kommt zum mindesten aus einem ganz andern Milieu. So wird es nie langweilig, und es ist immer etwas los. Da nun jeder Mensch neben seinem Beruf (den er ja zumeist im Dienst nicht ausübt) noch sein Steckenpferd hat, ist man als Ratsuchender in keiner Lage verlegen. Ueber diese Auskunftstellen und Spezialisten will ich nun ein wenig plaudern.

Der meist beschäftigte Mann ist Kamerad Max, der Urlaubsspezialist. Ist sein Urlaub oder Dispens gesichert, dann ist er ein unermüdlicher Helfer im Suchen von zügigen Urlaubsgesuchen. Hat man mit seiner Hilfe nun ein Gesuch abgefaßt, so weiß man schon, daß es zu neunzig Prozent sicher wirkt!

Mit diesem Gesuch gehst du nun auf dem kürzesten Weg zum «Reisespezialisten», damit du dich beraten lassen kannst. Gfr. Kari ist unser wandernder Fahrplan; er kennt sich wirklich in allen Anschlüssen aus. Für zwei große Biere schreibt er einem noch etwa fünf Zugvarianten extra heraus.

Wer etwas «auszufressen» hat, der geht zum «wendigen Osci». Geht die Sache trotz allen Ränken schief, so ist Osci Kamerad genug, im Dörfli einen Musikanten aufzutreiben, der dir vor der «Kiste» etwas Musik macht!

Wen Familiensorgen drücken, der geht zum Eheberater Felix. Obwohl der selber kein Briefschreiber ist, gibt er doch ausgezeichnete Tips, wie man gefällige und versöhnende Briefe abfassen kann. Seitensprung-gefährdete Kameraden verwickelt er in abendfüllende Diskussionen.

«Zivil-Anschlüsse», d. h. Möglichkeiten, zu privatem Kaffee oder Tee zu kommen, findet man am besten mit Gfr. Armin. Nur wer ohne Coupons erscheint, ist bei ihm ein für allemal erledigt!

Steckt ein Kabelkarren bis zur Achse im Dreck, will ein Feuer nicht brennen, hat auf dem Lastkarren das Material nicht Platz, findet man kein Materialmagazin, so wendet man sich am besten an das Mädchen für alles: Gfr. Markus. Er ist übrigens ein bestausgewiesener Verpackungs-Spezialist (ist allerdings dafür für drei!).

Gerüchte besorgt man sich vorteilhaft bei Jules. Oder gilt es einen etwas schlampigen Kameraden auf «Touren» zu bringen, so weiß Jules die nötigen Reizmittel.

So geht ein Ablöser nach dem andern vorbei. Es soll niemand kommen und behaupten, wir hätten nichts gelernt!

Pionier Vino



Wickel-Technik!

Es macht mitunter Schwierigkeiten sich einen Schlafplatz zu bereiten, wenn man für seine Lagerstatt nur eine Wollendecke hat!

Indessen hat nach wenig Stunden der Tütel das Rezept gefunden nach welchem er sich warm sodann zum Schlafen richtig wickeln kann.

Der Wickler ist dann bis zum Morgen befreit von allen Kälte-Sorgen, der And're ist nachts abgedeckt und schimpft zuweilen: Oh verr ...

So kann man auch aus simplen Sachen bewegende Probleme machen, wer sich nicht nach der Decke streckt, der ist auch hierorts ungedeckt!

Lulu

Wüwa-Urlaubsgesuch

Grund: «Meine erste Geburt. Durch telefonische Unterredung der Hebamme soll das Kind heute Nacht geboren werden. In dieser Erwartung zeichnet Fahrer Pflümli.»

(Für getreue Abschrift: Haka)

"Pilot"
Weibel-Kragen
Neue amerikanische Form
30 Rp. per Stück im Dtz.
Weibel-Kragenfabrik A.-G., Basel, 20

Die
CARLTON BAR
bessert Ihre Laune!
HOTEL ELITE ZÜRICH
Mitte Bahnhofstraße

Konferenzen
Zusammenkünfte, Bankette vorteilhaft
in der zentralen
Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH